

Braucht Kunst die Methoden?

Hemmt oder braucht Kunst



Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik

2016

Braucht Kunst die Methoden der Wirtschaft? mit Kurt Flecker, Erika Pluhar, Wolfgang Pollanz und Andrea Schurian. Moderation: Frido Hütter

Beginn: 03.03.2016, 19:00 Uhr

Ort: Joanneumsviertel/Auditorium

Kalchberggasse

8010 Graz

Welche Umsetzungen gibt es in Österreich und in der Steiermark, um angesichts fortschreitender Marktliberalisierung, Prekarisierung und demografischem Wandel die UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen abzusichern? Gerade in der Steiermark wären die formalen Voraussetzungen ideal: In der Landesregierung ist das gleiche Mitglied für Kultur und Wirtschaft zuständig.

Mema TV: <https://www.youtube.com/watch?v=RoQCRByzkQ8>

MONDHITZE – Gioconda Belli liest aus ihrem neuesten Roman

mit Grupo Sal Duo

Beginn: 16.03.2016, 19:30 Uhr

Ort: KLANG-FILM-THEATER

Badergasse 211

8970 Schladming

Mema TV: <https://www.youtube.com/watch?v=Smn5318nUas>

Buchpräsentation: ARBEIT MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

Jochen Gerz. 63 Jahre danach

Beginn: 11.04.2016, 17:00 Uhr

Ort: Institut für zeitgenössische Kunst an der TU Graz

Kronesgasse 5, Halle im 1. OG

8010 Graz

Werner Fenz:

ARBEIT MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

Jochen Gerz. 63 Jahre danach

Buchpräsentation + Gesprächsforum
Montag, 11. April 2016, 17:00 Uhr
Institut für zeitgenössische Kunst an der TU Graz
Kronesgasse 5, Halle im 1. OG

Unter den Künstlern, denen die Gedenkkultur ein zentrales Anliegen ist, nimmt Jochen Gerz bei der Gestaltung von Counter Monuments eine entscheidende Position ein.

Mit seiner Arbeit 63 Jahre danach in Graz und der Steiermark (2010-2014) geht er direkt auf die Öffentlichkeit zu: Er lädt sie ein, die Autorschaft zu übernehmen. PolitikerInnen werden ebenso einbezogen wie die LeserInnen einer Grazer Tageszeitung.

Gesprächsforum:

Im Anschluss an die Buchpräsentation, bei der mit Dr. Christian Buchmann der derzeitige Landesrat für Kultur und mit Dr. Kurt Flecker der zur Zeit des Projekts tätige Kulturlandesrat vertreten sind, widmet sich ein kompetentes Forum dem zentralen Thema:

Welche künstlerische Methoden können das Erinnern in der Gegenwart verankern?

Welche Rolle nehmen wir, die Gesellschaft, dabei ein?

Welcher Part fällt der Politik zu?

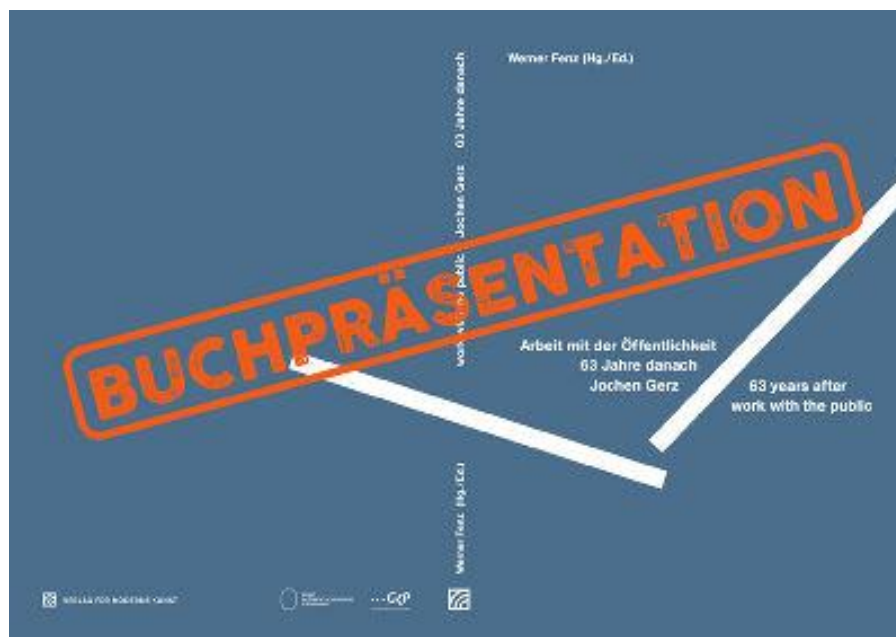
Das Werkbuch erscheint im Verlag für moderne Kunst

216 Seiten, deutsch/englisch, 287 Farbabbildungen

Hg.: Werner Fenz

*Mit Texten von Paolo Bianchi, Werner Fenz, Heimo Halbrainer,
Barbi Markovic, Milica Tomic*

ISBN 978-3-903004-95-5



LEBENDIGE ERINNERUNGSKULTUR IN DER STEIERMARK

Ausstellung im Grazer Landhaus

Beginn: 09.05.2016, 17:00 Uhr

Ort: Grazer Landhaus
Herrengasse 16/I. Stock
8010 Graz

Alljährlich wird in Österreich am 5. Mai der Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Dieses Datum ist zugleich der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen. Mit der Erinnerung an die Verbrechen während der faschistischen Herrschaft ist ausdrücklich auch der Auftrag verbunden, gegenwärtigen Bedrohungen durch Rassismus und Gewalt entgegen zu treten.

Aus Anlass dieses Gedenktages wird in den Arkadengängen des Grazer Landhauses die Ausstellung Lebendige Erinnerungskultur in der Steiermark eröffnet. Zahlreiche Initiativen werden vorgestellt, die sich dem aktiven Gedenken in den verschiedenen Regionen der Steiermark widmen.

Überblick über die vorgestellten Initiativen zum [Download](#).

ERÖFFNUNG

Dr.in Bettina VOLLATH, Präsidentin des Landtages

GEDENKREDE

MMag. DDr. Werner ANZENBERGER Jurist und Historiker
„Diktaturen. Krieg. Vernichtung - Chancen regionaler Gedenkkultur“

DENKANSTÖSSE

Alfred STINGL, Bürgermeister a.D.
DI Helmut STROBL, Kulturstadtrat a.D.

MODERATION

Mag.a Kathrin Ruth LAUPPERT-SCHOLZ, Verein Tacheles Steiermark

MUSIKALISCHE GESTALTUNG

Irina KARAMARKOVIC (Gesang), Kurt BAUER (Violine),
Christian MASSER (Gesang/Gitarre), Gerhard STEINRÜCK (Kontrabass)

Zusammengestellt von:

Margarethe Makovec, Anton Lederer,
< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst;
Herbert Nichols-Schweiger,
Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik;
Maximilian H. Tonserm,
Gedenkstätte Gratkorn

Unterstützt durch:

Werner Anzenberger, Historiker und Jurist;
Heimo Halbrainer, Clio - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit;

*Gerald Lamprecht, Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz;
Kathrin Ruth Lauppert-Scholz, Judentum erLeben;
Bettina Ramp, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus;
Britta Sievers, Schloss Lind - das ANDERE Heimatmuseum*

Grafik: Christian Bretter

Sehnsucht nach dem Süden

Autorenlesung

Beginn: 26.06.2016, 11:00 Uhr

Ort: Museum im Palais, 2. Stock

Sackstraße 16

8010 Graz

Gerhard M. Dienes/Reinhart Grundner

Diashow: **Martin Behr**

Musik: **Peter Kunsek** (Klarinette), **Uli Rennert** (Elektronische Tasteninstrumente)

„ ... ich bin aber kaum drei Tage hier, und schon hat mich der ganze Missmut des Wieners ergriffen. Es ist ein Elend, hier zu leben!“, schrieb Sigmund Freud einmal, als er aus dem Süden nach Wien zurückgekehrt war. Er erkannte, dass unser Herz in Richtung Süden als eine dem Binnen- und Alpenbewohner innewohnende Sehnsucht schlägt. Die Frage nach dem, was uns am Süden betört, ist eine Frage des Klimas, des Lichts und der Wärme und eine Frage der Natur. Und es ist eine Frage der Kultur und der Mentalität. Der Süden, den die Autoren Gerhard M. Dienes und Reinhart Grundner beschreiben und Martin Behr im Bild festhält, ist die nordöstliche Adria - von Venedig über Triest bis nach Rijeka - und ihr Hinterland. Mit der Sehnsucht begeben wir uns auf den Weg dorthin und machen dabei auch unterwegs schon halt, wurde doch das Land hinter der Küste und den Stränden lange Zeit nur auf der Direttissima zu den Urlaubszielen durchfahren. Wir tauchen ein in Regionen, die ungeheure Vielfalt auf engem Raum bieten. Drei Welten treffen sich hier: die romanische, die slawische und die deutsch/österreichische. Das ergibt eine dichte Kulturlandschaft mit viel Geschichte, die auch in kulinarischer und önologischer Hinsicht einen Sehnsuchtsort darstellt.

Mema TV:

<https://www.youtube.com/watch?v=3JnFNPM5tas>

https://www.youtube.com/watch?v=e_cLAv_2opc

Im Anschluss kredenzen wir Weine von SANCIN, dem Spitzenwinzer vom Monte d'Oro hoch über Triest.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Universalmuseum Joanneum.
Eintritt frei

DER WEST-ÖSTLICHE DIVAN oder: Eine Ringparabel

Beginn: 10.07.2016, 11:00 Uhr

Terminart: Literatur, Vortrag, Wissen

Ort: Landeszeughaus

Herrengasse 16 / 4. Stock

8010 Graz

mit Gerhard M. Dienes, Gerhard Balluch, Peter Kunsek (Klarinette)

Joseph von Hammer-Purgstall (1774 Graz - 1856 Wien), grundlegender Erforscher der islamischen Welt des Vorderen Orients, übersetzte die Werke des persischen Dichters Hafis. Diese wiederum wurden für Johann Wolfgang von Goethes „West-östlichen Divan“ von Relevanz.

Die darin enthaltenen Suleika-Gedichte vertonte Franz Schubert, für den wiederum Graz - er war Gast bei der Familie Pachler - einen Lichtpunkt in seinem kurzen Leben darstellte. Marie Pachler wiederum stand in enger Beziehung zu Graf Anton Prokesch-Osten, der wiederum - und so schließt sich der Kreis - neben Hammer-Purgstall der zweite Grazer war, dessen Beschäftigung mit dem Orient nachhaltige Wirkungen hatte.

Im frühen 19. Jahrhundert wurden also grundlegende Fakten für die Verständigung dieser unterschiedlichen Welten geschaffen. Neben der außergewöhnlichen künstlerischen Bedeutung im Dreieck Hafis - Hammer-Purgstall - Goethe gäbe es eine solide Basis für einen konstruktiven Austausch zwischen Orient und Okzident.

In Zusammenarbeit mit dem Universalmuseum Joanneum.

EMIGRATION

gestern, heute, immer?

Beginn: 11.09.2016, 11:00 Uhr **Terminart:** Kunst, Literatur **Ort:** Museum im Palais Sackstraße 16, Graz

LESUNG MIT MUSIK und AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

„Und mach im Herzen eine Pause“

Gerhard M. Dienes, Textcollage

Gerhard Balluch, Kammerschauspieler

Peter Kunsek, Musikalische Reflexionen

Im Anschluss an die Lesung mit Musik wird in den Parterre-Räumen des Museums im Palais die Fotoausstellung eröffnet:

Von der Kriegsregion im Nahen Osten zum Flüchtlingstausch mit der Türkei

Reinhard Schultz, Kurator, Galerie Bilderwelt Berlin

Ausstellungsdauer 12. 9.-23. 10. 2016

Flüchtlinge sind heute ein beherrschendes Thema - an den Stammtischen, in den Medien, in den Parlamenten. Fluchtbewegungen kennt die Menschheit jedoch seit biblischen Zeiten (Exodus). Begünstigt durch Niederlassungsfreiheit und Verbesserung des Transportwesens wuchsen mit wachsender Industrialisierung ab der Mitte des 19. Jahrhundert die Massen-bewegungen. Sie werden es bleiben - konstatiert Klaus J. Bode („Europa in Bewegung“) - solange nicht die Ursachen in den Ausgangsräumen bekämpft werden. Und das ist jetzt schon ein historischer Skandal, an dem künftige Generationen das Humanitätsverständnis Europas in unserer Zeit bemessen werden.

Voiceinspiration: <https://www.youtube.com/watch?v=sQxn6DuJI0g>

Mema TV: <https://www.youtube.com/watch?v=kE7V2CDivyE>

Mit Fotoausstellungen und Lesungen wird das kolossale Thema unser Programmschwerpunkt.

Eine Veranstaltung der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik in Zusammenarbeit mit dem Universalmuseum Joanneum.

UNSER HERZ IST INTERNATIONAL! Steirerinnen und Steirer im spanischen Bürgerkrieg

Beginn: 30.09.2016, 19:00 Uhr

Terminart: Vernissage, Ausstellung

Ort: Prenning's Garten KulturPension

Übelbacherstraße 159

8121 Deutschfeistritz

Lange Zeit, sie ist jedoch vorbei, war der Spanische Bürgerkrieg eine Legende - besonders die Unterstützung der Spanischen Republik in den Jahren 1936 bis 1939 durch Freiwillige aus ganz Europa. Beteiligt waren auch Steirerinnen und Steirer. Obwohl also der Kampf gegen den spanischen Faschismus eine gemeinsame Erfahrung in (fast) allen europäischen Völkern war und eine identitätsstiftende europäische Tradition begründete, ist auch von einem Vorabend des Zweiten Weltkriegs zu reden.

In diesem weiteren Abschnitt der Ausstellungsserie zeigen ausgewählte Lebensläufe die Motive, derentwegen sich Demokrat*innen an den Kämpfen gegen den Siegeszug des Faschismus beteiligten. Es waren aus Österreich vor allem Arbeiter, die sich bereits im Februar 1934 gegen den österreichischen Faschismus zur Wehr gesetzt hatten, die ab 1936 nach Spanien gingen. Zu ihnen gehörten die aus

Pernegg stammenden Brüder Hubmann, die nach den Februarkämpfen 1934 in die Tschechoslowakei und weiter in die Sowjetunion flohen und von dort 1937 nach Spanien gingen. Ein anderer war der weiter in Graz im Widerstand gegen das austrofaschistische Regime aktive Emil Kostrouch. Zu den wenigen Intellektuellen aus der Steiermark zählen Goldy Matthey-Parin und Ferdinand Bilger, die mit vielen befreundet waren und sich später auch im „Prenninger Kreis“ trafen.

Gezeigt werden Fotos, persönliche Dokumente und aus Spanien mitgebrachte Materialien. Darüber hinaus werden Exponate präsentiert, die das spätere Leben dieser Steirerinnen und Steirer illustrieren.

Kuratoren: Günter Eisenhut & Heimo Halbrainer

Grafik: Emil Gruber

Ausstellungsgestaltung: e.d. gfrerer

Presse & Öffentlichkeitsarbeit: Emil Gruber & Annette Rainer

Produktion: Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik

Eröffnung: Bürgermeister a. D. Alfred Stingl, Vizepräsident der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik

Eine Ausstellungsprojekt des Vereins „prenninger gespräche“ in Kooperation mit CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit & der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik

MANFRED MIXNER

"Geschichten der Anderen"

Beginn: 20.10.2016, 19:00 Uhr

Terminart: Literatur

Ort: edition keiper

Puchstraße 17

8020 Graz

Verständnis für und Zugänge zur Literatur aus und in der Steiermark.

Das Buch

Manfred Mixner erzählt in seinem neuen Buch, wie er seinerzeit Texte gelesen hat, wie er sie zu verstehen versuchte, was sie ihm bedeuteten, was ihn an den jeweiligen Autoren interessierte, wie er ihnen begegnet ist, was er aus ihrem Leben erfahren hat. Er erzählt von seinen Erfahrungen mit der Literatur, von den Bildern und Gedanken, die sie in ihm auslöste. In seinem Bemühen um die Literatur und ihre Vermittlung kümmerte er sich weder um die Berühmtheit oder das Prestige eines Autors noch um die für das Kennenlernen von Texten weniger wichtigen literaturwissenschaftlichen Konventionen.

Der Band versammelt Feuilletons, Preisreden oder auch Nachrufe über und auf Literat*innen aus der Steiermark, ungeachtet des Grades ihrer Bekanntheit.:

Wolfgang Bauer, Gerald Bisinger, Emil Breisach, Milo Dor, Helmut Eisendle, Gunter Falk, Richard Farber, Barbara Frischmuth, Bettina Galvagni, Reinhard

Peter Gruber, Ernst Hammer, Joachim Gunter Hammer, Peter Handke, Wolfgang Hermann, Bernhard Hüttenegger, Alfred Kolleritsch, Jürg Laederach, Hermann Lenz, Joy Hans Markert, Wilhelm Muster, Franz Nabl, Egon A. Prantl, Gerhard Rühm, Erich Wolfgang Skwara, Rudolf Stibill, Bruno Weinhals, Urs Widmer, Ernst Wunsch.

Hier zum Nachhören  ["DAS LANGSAME VERSCHWINDEN DER LITERATUR AUS DEM BLICKFELD DER ÖFFENTLICHKEIT"](#)

Der Autor

Manfred Mixner, geb. 1947 in Graz, lebt seit Jahren in Südschweden. Er war Kulturredakteur der Grazer NEUEN ZEIT, Abteilungsleiter für Literatur und Hörspiel im ORF-Studio Steiermark, Abteilungsleiter für Ö1 - Radioliteratur in Wien (ORF) und schließlich Leiter der Abteilung Hörspiel und Radiokunst am Sender Freies Berlin.

Er lehrte in Salzburg, Klagenfurt, Berlin und Jena. Seit 2002 ist er im Ruhestand und schreibt Essays, Erzählungen und Romane. 2012 publizierte er "Verstrickt in Geschichten - Versuche, Reden, Miscellen", 2013 "Der Ziegenkopf - Kriminalroman", 2014 erschien "Reise nach Abydos" und 2015 "Tote Musik und andere Erzählungen", alle in der edition keiper.

Einführung:

Herbert Nichols-Schweiger (über den Autor)

Hugo Keiper (über das Buch)

DER GROSSE BRUCH - Über Emigrantinnen und von Emigrantinnen

Beginn: 23.10.2016, 11:00 Uhr

Terminart: Finissage, Literatur

Ort: Museum im Palais

Sackstraße 16

8010 Graz

Zur Finissage der Ausstellung: Emigration - gestern, heute, immer?

Textcollage von **Gerhard M. Dienes**

präsentiert von **Ninja Reichert** und **Gerhard M. Dienes**

Musikalische Improvisation mit Klangschale und Stimme: **Elfriede Reissig**

"Was uns Emigranten einigt, uns bleibend verbindet, ist das gemeinsame Erlebnis. - Der große Bruch...", resümierte die Schriftstellerin Gina Kaus. Die gebürtige Wienerin emigrierte nach Amerika, wie so viele andere auch.

Beleuchtet werden Emigrantinnen-Schicksale wie jenes von Hannah Arendt, die glasklar jenes Regime analysierte, das sie in die Flucht trieb, Hilde Spiel, die aus

dem Exil in London nach Österreich zurückkehrte, Mela Hartwig, die wieder zurück in die Steiermark wollte und merkte, nicht mehr erwünscht zu sein, sodass sie 1948 endgültig nach London emigrierte. Nelida Milani, die im zunächst italienischen und nach dem Zweiten Weltkrieg kroatischen Istrien Emigrantin in ihrem Geburtsland war. Die Nobelpreisträgerin Herta Müller, die ihre erste Lesung nach der Flucht aus der damaligen Volksrepublik Rumänien in Graz gab.

Diese neue Text-Collage von Gerhard Dienes zeigt, dass Flucht auch weiblich ist.

Biografien

GERHARD M. DIENES

Studium der Geschichte, Historische Grundwissenschaften und Kunstgeschichte in Graz. Seit 2005 im Universalmuseum Joanneum (Auslandskulturprojekte).

Ca. 150 Publikationen zur Stadt-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, zur Industrie- und Verkehrsgeschichte, zum Thema Vorstädte und Vororte, zur Kultur- und Mentalitätsgeschichte sowie zur Geschichte

Südosteuropas und des Alpen-Adria-Raumes.

NINJA REICHERT

Nach einem vierjährigen Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock war Reichert vier Jahre Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz.

Seit 2006 ist sie freie Schauspielerin und Sprecherin, vor allem bei DramaGraz und Theater 'teig. Einige Jahre unterrichtete sie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz.

Lebt und arbeitet in Graz.

ELFRIEDE REISSIG

Studium der Europäischen Ethnologie an der Karl-Franzens-Universität Graz und der Musikleitung/Chordirigieren an der Kunstuniversität Graz bei Karl-Ernst Hoffmann und Rupert Huber.

Projektmitarbeiterin beim FWF-Forschungsprojekt Giacinto Scelsi und Österreich, mehrere Studienaufenthalte an der Fondazione Isabella Scelsi in Rom von 2010-2012, Herausgeberin des Bandes Incontri - Gespräche über Giacinto Scelsi. Mitherausgeberin des Symposionbandes Giacinto Scelsi heute: Ästhetische Dimension und kompositorischer Prozess.

Voiceinspiration: https://www.youtube.com/watch?v=hHyXjdv2_-M

FREMDE R HEIMAT

Filmpremiere

Beginn:24.11.2016, 19:30 Uhr**Terminart:**Film/NeueMedien**Ort:**Jugend am Werk /
Produktionshalle
Kärntner Straße 25
8020 Graz

>>  [Hier geht's zum Dokuclip](#) <<

2015 entwickelte der Filmemacher Norbert Prettenthaler mit Textilkünstlerin Theresa Pasterk ein Kunst- und Filmprojekt mit dem Titel „Fremde r Heimat“. Dabei wurden in Graz lebende Schneiderinnen mit Migrationshintergrund aus Ruanda, Nigeria, Bangladesch, Armenien, und Serbien eingeladen, um gemeinsam mit österreichischen Schneiderinnen und Textilkünstlerinnen Stoffbahnen zu fertigen.

In einem integrativen Workshop wurden diese Stoffbahnen mit einem eigenständigen Farb- und Strukturprofil gestaltet, welche in einer bildlichen, ornamentalen Erzählung die unterschiedlichen Kulturen und persönlichen Wegstrecken der Beteiligten darstellen sollen.

Als Filmemacher hat Prettenthaler den mehrtägigen Workshop mit der Kamera begleitet und mit den Frauen Interviews über ihre Geschichten und ihr kulturelles Erbe geführt, in denen vor allem Begriffe wie Heimat, Arbeitsbedingungen, Fremdsein, Arbeitsbewilligung und Asyl besonders hinterfragt wurden:

Was ist das Besondere an meiner Kultur, was prägt mich, was davon kann ich in meiner (neuen) Heimat ausleben und wo gibt es Überschneidungen mit der „anderen“ Kultur, in der ich lebe oder mit der ich konfrontiert bin? Wie können die verschiedenen Kulturen voneinander profitieren und lernen? Wo fühle ich mich beheimatet? - nur dort, wo ich geboren wurde oder vielleicht ganz woanders? Was bedeutet „Fremd-Sein“, vielleicht sogar in der eigenen Heimat?

Der Tonkünstler Markus Rass komponierte dazu eine Soundinstallation aus Nähmaschinen geräuschen.

Konzept: **Norbert Prettenthaler** und **Theresa Pasterk**

Workshop: **Theresa Pasterk**

Kamera, Regie: **Norbert Prettenthaler**

Schnitt, Postproduktion: **Peter Brandstätter**

Musik, Soundinstallation: **Markus Rass**

Produktion: 2016 **Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik** und **Norbert Prettenthaler**

Gesamtdauer Dokumentation: 40 Minuten

Freier Eintritt, Buffet